

# Amts- und Anzeigebblatt

für den

## Bezirk des Amtsgerichts Eibenstock und dessen Umgebung.

Er scheint

wöchentlich drei Mal und zwar Dienstag, Donnerstag u. Sonnabend. Insertionspreis: die kleinpaltige Zeile 10 Pf. Im amtlichen Theile die gespaltene Zeile 25 Pf.

### Abonnement

viertelj. 1 M. 20 Pf. einschließl. des „Aust. Unterhaltungsbl.“ u. der Humor. Beilage „Seifenblasen“ in der Expedition, bei unsern Boten sowie bei allen Reichspostanstalten.

Verantwortlicher Redakteur, Drucker und Verleger: E. D a n n e b o h n in Eibenstock.

47. Jahrgang.

N 121.

Dienstag, den 16. Oktober

1900.

### Viehzählung am 1. Dezember 1900.

In Gemäßheit des Bundesrathsbeschlusses vom 17. März dieses Jahres und der Verordnung des königlichen Ministeriums des Innern vom 10. September dieses Jahres hat eine Erhebung der Viehzählung nach dem Stande vom 1. Dezember 1900 von Haus zu Haus nach Maßgabe der den Gemeindebehörden in je einem Druckexemplare zugehenden Verordnung und den dem Zählungsformulare beigebrachten Bestimmungen stattzufinden.

Zu diesem Zwecke haben die Herren Bürgermeister zu Grünhain und Johannegeorgenstadt, sowie die Herren Gemeindevorstände des amts-hauptmannschaftlichen Bezirks in ihren Gemeindebezirken, sowie den im Orte befindlichen selbstständigen Gütern, die Zählformulare so zeitig zu vertheilen, daß dieselben in der Zeit zwischen dem 15. und 23. November 1900 in die Hände der Hausbesitzer, auch wenn in ihrem Hause Vieh nicht gehalten wird, gelangen.

Jeder Hausbesitzer ist verpflichtet, nicht nur die Ziffern seines eigenen Viehbestandes in das Formular einzustellen, sondern er hat auch dafür Sorge zu tragen, daß das ihm nicht gehörige, aber auf seinem Grund und Boden befindliche Vieh neben dem Namen des betreffenden Viehbesizers angegeben wird.

Sind in einem Hause Thiere von den im Formulare angegebenen Gattungen nicht vorhanden, so hat der Hausbesitzer ein „Vacat“ oder „werden nicht gehalten“ in die Spalten des Formulars zu setzen.

Vom 5. Dezember 1900 ab haben sich die Gemeindebehörden der Wiedereinsammlung der Formulare zu unterziehen und dieselbe bis zum 10. desselben Monats zu beenden.

Nach gehöriger Prüfung der ausgefüllten Formulare sind dieselben Seiten der Gemeindebehörden nach der Katastrnummer geordnet bis längstens zum 17. Dezember 1900

unerinnert anher einzureichen. Die königliche Amtshauptmannschaft rechnet auch bei dieser Erhebung auf die thätige und sorgfältige Thätigkeit der Gemeindebehörden, sowie auf die Unterstützung derselben durch die Hausbesitzer.

Schwarzenberg, am 13. Oktober 1900.

Königliche Amtshauptmannschaft.  
Krug von Ridda.

### 7. öffentliche Sitzung des Stadtverordneten-Collegiums Donnerstag, den 18. Oktober 1900, Abends 8 Uhr im Rathhause.

Eibenstock, den 13. Oktober 1900.

Der Stadtverordneten-Vorsitzer.

G. Diersch.

#### Tagesordnung:

- 1) Wahl von Mitgliedern und Stellvertretern zur Einschätzungskommission für die Staatseinkommensteuer.
- 2) Bauabwärtungsplan für die untere Crottenfestrage.
- 3) Beschlußfassung wegen Ankaufs von Gasanstaltsaktien.
- 4) Nachrechnung über den Industriefchulbau und Beschlußfassung wegen Beschaffung weiterer 2 Doppelfenster für das Industriefchulgebäude.
- 5) Beschlußfassung über den Ankauf eines Schlauchreinigungsapparates.
- 6) Zeichenkursus für Handwerker betreffend.
- 7) Beschlußfassung wegen Nichtigspruchung der Biersteuerrechnung auf das Jahr 1899.
- 8) Kenntniznahme von einer Verordnung, die Erhöhung des Sparlaffenzinsfußes betreffend. Hierauf geheime Sitzung.

### Zum Besuch Ihrer Majestät der Königin Carola von Sachsen.

Schönheide, 15. Oktober. Der heutige Tag war für unsere Gemeinde ein Festtag im wahren Sinne des Wortes. Zieht schon an und für sich das Kirchweihfest viel Fremde herbei, noch vielmehr war es diesmal der Fall. Eine große Menschenmenge wogte auf den Straßen. Manchen hatte aber der Wunsch, Sachsen's allgeliebte Königin, Ihre Majestät Carola, welche Ihre Theilnahme bei der Eröffnung der Volkshospitäler Carolagrün zugelegt, in unmittelbarer Nähe zu sehen, hierhergeführt. Noch in letzter Stunde hatte Sr. Majestät König Albert wegen Unwohlseins sein Erscheinen bei der Feierlichkeit abgelehnt.

Der ganze Ort hatte sich zum festlichen Empfange vorbereitet. Die Hauptstraße, durch welche die Königin fuhr, prangte im Festeschnuck. 16 Ehrenportien, geschmückt in den verschiedensten Farben, mit Fähnchen, Büsten, Wappen boten Willkommengrüße. Ganz besonders hoben sich durch ihre Schönheit hervor die der Herren Baumstr. R. Unger, Dschay u. Co., die am Rathhaus und am „Bayrischen Hof“, die der Aktiengesellschaft vormals F. L. Lent, Schurig usw. Die Dschay'sche u. Flemmische Firma hatten sogar zwei errichtet. Die Häuser waren mit Girlanden, Kränzen, Fichtenbäumchen und wehenden Wimpeln ausgehattert. Besonders schön waren die Verandas der beiden Villen Dschay u. Co. decorirt. Einen imposanten Eindruck machte das Rathhaus.

Die Ankunft Ihrer Majestät der Königin, unter Begleitung der Hofdame Fräulein v. Raundorff, des Hofräulein v. Abelen, Oberhofmeisters Winkl. Geh. Rath v. Malortie, Etc. erfolgte mittels Sonderzuges 12.37 Uhr auf Bahnhof Schönheidehammer. Ferner befanden sich im Gefolge Ihrer Majestät die Herren Staatsminister v. Metzsch und Geh. Medizinalrath Dr. Fiedler. Der Empfang geschah durch die Herren Geheimen Commerzienrath Georgi aus Wylau, Kreisauptmann Dr. Forster-Schubauer aus Zwilau, Amtshauptmann Frhr. Krug von

Ridda aus Schwarzenberg und Oberforstmeister Schumann aus Eibenstock. Mittels Wagen begab sich Ihre Majestät nach dem Hendlischen Hotel, woselbst Herr Hans Edler von Quersfurth, Ritter pp. und Landtagsabgeordneter im Namen der Gemeinde Schönheidehammer und des Eisenhüttenwerks seinen Willkommengruß darbot. Vom Bahnhof aus bildeten sämtliche Vereine, die Schuljugend, Festjungfrauen, Beamte und Hüttenarbeiter des Eisenwerks Spalier. Die Tochter des Herrn Hans Edler von Quersfurth überreichte Ihrer Majestät der Königin ein prachtvolles Bouquet. Auch Schönheidehammer hatte festlichen Schmuck angelegt. Ganz besonders zeichnete sich das Hendl'sche Hotel aus. Ehrenportien mit den Landesfarben waren errichtet.

Nach kurzem Aufenthalte ging die Fahrt nach unserm Schönheide. Am Rathhaus unter der Königsreihe war eine kurze Raft. Dort nahm die Königin durch Herrn Gemeindevorstand Haupt den ehrfurchtsvollen Gruß der Gemeinde Schönheide entgegen. Aufstellung hatten hier genommen der Gemeinderath, die Militärvereine, der Schützenverein und die Festjungfrauen, von welchen Fräulein M. Haupt Ihrer Majestät ein prächtiges Bouquet überreichte. Die übrigen Vereine bildeten Spalier, und die hiesige Feuerwehr, sowie auswärtige Feuerwehren übten den Sicherheitsdienst aus. An dem Hauptschulgebäude hatten die Schulkinder Aufstellung genommen und zwar in Gestalt eines A und K, die weiß gekleideten Mädchen waren mit grün- und blau-gelben Schärpen und Haidekränzen geschmückt.

Nun setzte sich die Fahrt, den ganzen Ort entlang nach Carolagrün fort. Die Einladung zur Theilnahme an der Feierlichkeit war durch Karte ergangen, ohne welche Niemand Zutritt hatte. Alles war festlich decorirt. Ihre Maj. die Königin begab sich zunächst in den Tagesraum, wo dieselbe durch den Vorstand des Vereins zur Gründung von Volkshospitälern für Lungenkranke Herrn Geheim. Commerzienrath Georgi begrüßt wurde und eine Tasse Thee zur Erfrischung entgegennahm. Darauf erfolgte die Besichtigung des Speisesaals, der Krankenzimmer, ferner ein Rundgang durch die Anlagen, weiter die Besichtigung eines

Krankenzimmers, des Bades und der Küche. Trotzdem nur 3 Jahre seit Erbauung vom Albertsberg verfloßen sind, so haben die Einrichtungen von Carolagrün bedeutende Verbesserungen, der Neuzeit entsprechend, erfahren. Nach Verlauf der Feierlichkeit begab sich Ihre Majestät per Wagen durch Schönheide nach Schönheidehammer und von dort mittels Sonderzug nach Coswig. Bemerkenswerth wollen wir noch, daß das kalte Buffet, sowie die Veranstaltung der Feststafel Herrn Hotelier Hendl in Schönheidehammer übertragen worden war.

Die neue Anstalt soll vom 1. November l. J. an mit Kranken besetzt werden. Wir sind überzeugt, daß auch von dieser Stätte, welche den Namen unserer allgeliebten Königin trägt, deren Nächstenliebe sich schon so vielfach bethätigt hat, sich Ströme des Segens ergießen werden. Mögen viele, die dort in idyllischer Wald-einsamkeit unseres Gebirges, umgeben von osonhaltiger Luft, Genuß suchen auch solche finden. Somit ist neben „Reiboldsgrün“, welches privaten Charakter trägt, u. „Albertsberg“ für männliche, eine dritte Anstalt „Carolagrün“ für weibliche Lungenkranke entstanden. Nun fehlt noch eins. Auch für das geistige Wohl der Kranken soll gesorgt werden. Mitten im dunklen Waldesgrün soll sich ein Kirchlein erheben. Dasselbe wird aus mildthätigen Beiträgen errichtet. Mögen sich recht viele finden, die ihr Scherflein zu dem projektierten Werk beitragen, damit dasselbe bald zu seiner Vollendung geführt werde.

### Der südafrikanische Krieg.

Am Donnerstag vergangener Woche war ein Jahr seit dem Beginn des Heldentampfes der Buren für ihre Freiheit und Unabhängigkeit vergangen, eines Kampfes, dessen letztes Aufblitzen gegenwärtig stattfindet. Die Buren haben es formell vielleicht darin verfehlt, daß sie angriffen, daß sie in Natal vorbrangen und dem Feinde, der damals wohl noch nicht seine Verstärkungen herangezogen hatte, zuvorkamen. Aber trotzdem hat die Sympathie der ganzen zivilisirten Welt stets auf ihrer Seite gestanden und wenn auch in Europa und Nordamerika keine Hand sich

### Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des vormaligen Bahnhofrestaureurs Robert Käde, früher in Eibenstock, jetzt in Leipzig-Connewitz, Bornaischestr. 11 ist zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichnis der bei der Vertheilung zu berücksichtigenden Forderungen und zur Beschlußfassung der Gläubiger über die nicht verwertbaren Vermögensstücke der Schlußtermin auf

den 15. November 1900, Vormittags 11 Uhr

vor dem königlichen Amtsgerichte hieselbst bestimmt.

Eibenstock, den 13. Oktober 1900.

Exped. Jost,

Gerichtsschreiber des königlichen Amtsgerichts.

Die auf das Jahr 1899 abgelegte Gemeindefassenrechnung liegt nach erfolgter Prüfung vom 17. dieses Monats ab 4 Wochen lang während der gewöhnlichen Geschäftsstunden im Rathhause Zimmer Nr. 6 — Gemeindefassenverwaltung — zur Einsicht aller Gemeindeglieder aus.

Schönheide, am 12. Oktober 1900.

Der Gemeindevorstand.

In den letzten Tagen sind die diesjährigen Hauslisten zur Ausgabe gelangt. Unter Hinweis auf die auf den Listen selbst zu lesenden Bestimmungen wird hierdurch besonders noch in Erinnerung gebracht, daß die Ausfüllung nur nach dem Stande vom 12. Oktober d. J. zu geschehen hat.

Die ausgefüllten Listen sind in der Zeit vom 12. bis mit 18. Oktober d. J. im hiesigen Gemeindeamte — Zimmer Nr. 2 — durch solche erwachsene Personen zurückzugeben, welche über die einschlagenden Verhältnisse so Auskunft zu geben vermögen, daß die Ergänzung etwaiger Lücken sofort bei der Rückgabe der Listen erfolgen kann.

Die Ortssteuereinnahme zu Schönheide.

### Holz-Versteigerung. Staatsforstrevier Bodau. Im Rathskeller in Aue sollen

Sonnabend, den 20. Oktober 1900, von Vormittags 9 Uhr an

	1199	St. w.	Stämme,	10/19	cm stark,
	86	"	"	20/30	"
34 St. h.,	3789	"	"	7/15	"
1 " "	509	"	"	16/22	"
	286	"	"	23/43	"
	33.57	Hdrt.	"	8 u. 9	"
	50.11	"	"	10/15	"
	30.60	"	"	3 u. 4	"
	7.00	"	"	5/7	"
1 rm h.,	18.5	rm	"	Brennscheite,	
	50.5	"	"	Brennküppel,	
6 " "	11	"	"	Sacken,	
7.5 " "	63.5	"	"	Aeste	

in den Abth. 6, 30, 32, 42, 47 (Durchforstungen), 1, 3, 6, 7, 8, 9, 10, 12, 13, 14, 15, 18, 19, 20, 22, 25, 26, 42, 47 und lit. e (Einzelnutzungen).

versteigert werden.

Königl. Forstrevierverwaltung Bodau und Königl. Forstrentamt Eibenstock, Krumbiegel, am 13. Oktober 1900. Gerlach.

rührt, um den unvermeidlichen Untergang der Freiheit und Unabhängigkeit der beiden Republiken aufzuhalten, so giebt es außer den Engländern noch kein Volk, das diesen Ausgang des Ringens herbeigeführt hätte.

Das Schicksal der Buren ist ergreifend. Vor einem Jahre richtete der greise Joubert an die Königin Viktoria telegraphisch die Worte: „In demütiger Bitte zu dem Allmächtigen will ich nimmer glauben, Ein Majestät würden es zulassen, daß die heiligsten Rechte eines schwachen, friedliebenden Volkes in Ihrem Namen verletzt werden und daß ganz Südafrika verjagt werde in Kummer und Trauer.“ Der greise Joubert büßt seinen Irrtum im Grabe und mit ihm ruhen Tausende und Abertausende in dem Boden von Natal, Transvaal und des Freistaates. Unabsehbares Elend ist über ein friedliches, gottesfürchtiges Volk gekommen, Ruinen erblickt das Auge, wo es sonst auf blühenden Anwesen ruhte; dabei aber, in der Sicherheit Londons, da berechnet der Schuldige die Millionen, die er gewann und ein Blick, das nicht Höheres kennt, als den geschäftlichen Erfolg, blickt bewundernd zu ihm auf. Der Ausfall der gegenwärtigen Wahlen in England zeigt, daß sich die Mehrzahl der Engländer mit der Politik Chamberlains einverstanden erklärt.

Tongking, Cuba, die Philippinen sind die Vorläufer Transvaals. Auch sie sind der Spekulation der Hochfinanz zum Opfer gefallen. Zwar haben auch Chamberlain und Salisbury versucht, die Verantwortung vor Gott und der Geschichte von sich abzuwälzen und sie aus dem schon angeführten formellen Grunde den Buren aufzuhalsen; aber seit der Flibustierfahrt Jameçons waren Ereignisse die Bahn vorgezeichnet; jenem Schurkenstreiche konnte nur eine Politik weiterer ruchlosen Abenteuer folgen.

Rhodes, Salisbury, Chamberlain haben gesiegt! Aber der Sieg ist mit ungeheuren Opfern an Gut und Blut erkauft und hat den Engländern nicht einmal Kriegserfolg eingebracht. Denn ein Kampf zwischen einem reichen Lande und 180,000 Streitern auf der einen Seite und einem armen Lande mit 50,000 Streitern auf der andern Seite kann auf die Dauer nicht zweifelhaft bleiben.

Die Worte des alten Krüger, der jetzt wohl schon auf der Fahrt nach Europa ist, haben sich erfüllt und werden sich immer mehr erfüllen: „Wenn die beiden Republiken in England's Besitz übergehen sollen, so wird hierfür ein Preis gezahlt werden, über den die Menschheit betroffen sein wird.“ Wir haben bisher lückenhaft Berichte über die Verluste der Engländer; der Telegraph und die gesammte Berichterstattung befindet sich ausschließlich in ihren Händen und die englische Regierung macht natürlich den Gebrauch davon, der bei den nächsten Wahlen nötig ist.

Mag Nichtes Wort, daß immer notwendig die Begeisterung über den Sieg, der nicht begeistert ist, daß nicht die Gewalt der Arme, noch die Tüchtigkeit der Waffen, sondern die Kraft des Gemüths es sei, welche Siege erkämpft, — mag dieses Wort des von nationaler Leidenschaft durchglühenden Philosophen auch nicht so sich erfüllen, wie ländliche Banalität es auffassen mag, so hat den Kern des Gedankens doch auch der Burenkrieg erwiesen: Ein Volk von Hirten und Bauern hat durch ein Jahr der größten Weltmacht widerstanden und noch immer liegt es nicht am Boden.

England hat in einem Kriege gesiegt, in dem es keine Verluste giebt. England hat Transvaal erobert, aber es hat die Buren nicht unterjocht und es wird sie nie unterjochen. Seines Besitzes wird es nie froh werden, so wenig wie es des Besitzes von Irland je froh geworden ist.

## Tagesgeschichte.

— Deutschland. Ueber das Befinden der Kaiserin Friedrich verbreitet „Wolffs Bureau“ am Freitag folgende Mitteilung: Die Kaiserin Friedrich, seit längerer Zeit leidend, hat im Verlauf der letzten Tage eine akute Erkrankung überstanden, deren Folgen nach Ansicht der Ärzte in kurzer Zeit wieder gehoben sein werden. Von den Kindern der Kaiserin-Wittve haben sich am Freitag der Kaiser und Prinz Heinrich mit ihren Gemahlinnen sowie das prinziplich schaumburg-lippische Ehepaar zu ihrer erkrankten Mutter nach Schloß Friedrichshof begeben.

— Berlin, 13. Oktober. Eine Reform der deutschen Rechtschreibung soll nun ernstlich in Angriff genommen werden. Der preussische Kultusminister hat sich an den Reichstanzler gewandt und in einem längeren Berichte dargelegt, daß er von verschiedenen Seiten darum angegangen worden sei, eine Neuordnung der deutschen Rechtschreibung in die Wege zu leiten. Um eine solche wenigstens innerhalb der deutschen Schulen und auf dem Gebiet des amtlichen Verkehrs herbeizuführen, halte es der Minister für erforderlich, zunächst eine Verständigung mit einigen Reichsbehörden zu erzielen, und bitte deshalb, ihn zu ermächtigen, sich mit dem Reichs-Postamt und mit dem Reichs-Justizamt zur Einleitung von Vorbesprechungen in Verbindung zu setzen. Der Reichstanzler hat diese Ermächtigung erteilt, und die daraufhin eingeleiteten Besprechungen zwischen Vertretern der preussischen Unterrichtsverwaltung und der beiden Reichsämter haben zu dem Ergebnis geführt, daß der gegenwärtig auf dem Gebiet der deutschen Rechtschreibung herrschenden Unsicherheit und Zerfahrenheit ein Ende gemacht und eine einheitliche Gestaltung der deutschen Rechtschreibung herbeigeführt werden müsse. Der Kultusminister wird sich jedwem in den maßgebenden Stellen der anderen deutschen Bundesstaaten insbesondere Bayerns, Württembergs und Sachsens, sowie der Schweiz, wahrscheinlich auch Oesterreichs, in Verbindung setzen und, wenn er hier wiederum derselben Geneigtheit, wie sie vor 24 Jahren vorhanden war, begegnen sollte, voraussichtlich den Zusammentritt einer neuen Konferenz zur Herstellung einer einheitlichen deutschen Rechtschreibung vorschlagen.

— Unmittelbar nach der Austrife des deutschen Expeditionskorps nach China behaupteten sozialdemokratische Organe, daß nicht nur Freiwillige in die Reihen der Chinakrieger aufgenommen, sondern auch Unfreiwillige „kommandirt“ worden seien. Vor dem Schwurgericht in Augsburg ist am Dienstag in Folge eines Freiprozesses gegen die „Augsburger Volkszeitung“ diesen Behauptungen auf den Grund gegangen worden, und da hat sich ergeben, daß auch nicht ein einziger Soldat kommandirt worden ist. Von der ganzen Treiberei blieb nicht mehr übrig, als daß in vereinzelten Fällen mehrere Chinakrieger, um an Auseinandersetzung mit den Ibrigen vorzubereiten, diesen vorgegeben hatten, daß sie zur Teilnahme an der Expedition kommandirt worden seien. Ähnliche Vorkommnisse sind auch damals in Norddeutschland vorgekommen und wie in Bayern klargestellt worden. Das Ergebnis der Gerichtsverhandlung war die Verurteilung des betreffenden Redakteurs zu 300 Mk. Geldstrafe.

— China. Durch die Telegramme des deutschen Flottenvereins aus dem Hauptquartier des deutschen Oberkommandos ist jetzt einigermaßen Klarheit über die bevorstehenden militärischen Maßnahmen in der Provinz Tschili geschaffen. Das Hauptziel derselben ist Paoatingfu, am Knotenpunkt der pro-

jetzten Eisenbahn von Peking nach Wutshang und des von Tientsin nach Paoatingfu führenden Kanals gelegen. Es liegt sowohl von der Hauptstadt wie von dem Operationsmittelpunkt am Peiho in der Luftlinie 135 Kilometer entfernt. Paoatingfu, die südliche Centrale der Provinz Tschili und als Handelsplatz der Hauptstadt des chinesischen Reiches überlegen, scheint seit der Einnahme Peking's der Forderung der Bewegung in jenen Gegenden geworden zu sein. Deshalb versuchte auch General v. Hüppner nach seinem Eintreffen in Peking sofort in der Richtung auf Paoatingfu vorzudringen. Der von ihm angeregte Vorstoß kam jedoch wegen Mangels der nötigen Unterstützung seitens der anderen in Peking befindlichen Truppenkontingente und infolge der Unpassierbarkeit der Wege für die Artillerie bei Tschoutschou (etwa 50 Kilometer südlich von Peking) zum Stehen. Die Uebernahme des Oberbefehls durch den Grafen Waldersee hat den ersten Hindernisgrund beseitigt und einheitliche Leitung in die Operationen gebracht, das nachhaltige Einziehen der Trockenzeit hat andererseits die Bahn für Truppenbewegung aller Waffengattungen frei gemacht. Am 12. d. M. setzten sich gleichzeitig von Peking und von Tientsin zwei ansehnliche Expeditionskolonnen, die in ihrer Gesamtheit etwa der Stärke einer mobilen Division gleichkommen, auf Paoatingfu in Marsch. Die Leitung der Operationen liegt in den Händen des gemeinsamen Oberbefehlshabers, der sich nach dem Abmarsch der Truppen von Tientsin den 13. d. M. nach Peking begeben wollte, um dort das Hauptquartier aufzuschlagen. Der Draht sichert von Peking aus die Verbindung mit beiden Kolonnen, nachdem eine deutsche Feldtelegraphenlinie von der Hauptstadt nach Tientsin die vorhandene Leitung wesentlich entlastet. Von Tientsin folgen flüchtige Telegraphen, unter ihnen auch die der Nachrichtenexpedition des deutschen Flottenvereins, dem Südkorps, während das Nordkorps den vorhandenen Landtelegraphen benützt. Die rückwärtige Verbindung und die durch die Einnahme der Seebefestigung bis nach Schan-saitwan hin vollständig gesicherte breite Operationsbasis bieten Gewähr für ein Gelingen dieses konzentrischen Angriffs, der in 8 bis 10 Tagen am Ziele sein wird. Die Vorhut beider Kolonnen wird durch Deutsche gebildet, beim Nordkorps durch General von Hüppner mit dem 1. und 2. Serebataillon, beim Süd(ost)korps durch das 2. asiatische Regiment, wie die Expedition des Flottenvereins gebracht hat. Letzteres Regiment hat schon seit etwa 8 Tagen Vorpostenstellung auf dem Wege von Tientsin nach Paoatingfu eingenommen. Beiden Avantgarden ist starke Artillerie beigegeben. Den Befehl der beiden Kolonnen haben die beiden rangältesten Offiziere, beim Nordkorps General Gaselee, beim Südkorps General Bailloud übernommen, die ihre allgemeinen Direktiven jedoch aus dem Hauptquartier des Generalfeldmarschalls Grafen v. Waldersee erhalten. Die Expedition gegen Paoatingfu ist die erste militärische Operation großen Stils, welche von dem gemeinsamen Oberbefehlshaber geleitet wird, und ihr Verlauf dürfte deshalb ganz besonders das allgemeine Interesse auf sich ziehen.

— Der „Berl. V.-A.“ berichtet aus Schanghai: Nach Meldungen aus Tientsin werden die Expeditionen von Peking und Tientsin gegen Paoatingfu als eine gegen Singanju gerichtete strategische Bewegung betrachtet, die von Hankau aus durch eine dritte Expedition unterstützt werden soll. Auf diese Weise will man die neue Hauptstadt von allen Verbindungen abschneiden. Das Hauptquartier des chinesischen Transportwesens wurde von Tschinkiang nach Hankau verlegt.

— Auf japanischer Seite sieht man die neuesten Strafeditte des Kaisers Kwang-Szu entweder als nicht echt, oder als völlig gegenstandslos an, da nach den neuesten über Tokio eingetroffenen Meldungen Prinz Tuan nach wie vor in seiner einflussreichen Stellung verbleibt.

— Schanghai, 13. Oktober. (Telegramm des Deutschen Jüliendervereins.) Der chinesische Hof hat auf der Flucht nach Singanju heute den Hoangho überschritten.

## Locale und sächsische Nachrichten.

— Eibensied, 15. Oktober. Nachdem ein am vergangenen Mittwoch Abend aufgetretenes Gewitter dem bisherigen schönen Herbstwetter ein Ende bereitet hatte, beilte sich der Winter, in der vergangenen Nacht keine Bisttentarte abzugeben. Am heutigen Morgen zeigten sich die Dächer mit einer leichten Schneeschicht überzogen.

— Eibensied. (Eingelobt.) Die Verwendung des Gases zu Beleuchtungs-, Koch- u. Plattweden hat in unserer Stadt in den letzten Jahren erfreulicherweise eine recht große Ausdehnung gewonnen. Fast noch gar nicht aber findet das Gas Anwendung zum Heizen. Und doch gewährt dieselbe hierbei ganz bedeutende Vorteile insofern, als man es zu jeder Zeit ohne die Umständlichkeit und Kostspieligkeit der Anfeuerung zur Verfügung hat, kein Schmutz und Staub verurteilt wird und der Aufwand namentlich bei den jetzigen Kohlenpreisen wesentlich billiger ist, als für jede andere Heizart. In hiesiger Gasanstalt sind einige Heizöfen zur Ansicht aufgestellt. Das Direktorium strebt mit Auskünften über den Gasterbrauch u. s. w. gern zu Diensten, ist auch bereit, die Dafen praktisch zu zeigen.

— Schönheide. In große Betrübnis wurde die Familie des Herrn Baumeister R. Unger versetzt. Der 21jährige Sohn Wilhelm, welcher am Ernestfest mit Verwandten und Bekannten im Hotel Fendel in Schönheiderhammer anwesend war, wurde daselbst plötzlich von Unwohlsein befallen. Ein Herzschlag machte bald dem hoffnungsvollen Leben ein Ende. Der so plötzlich aus dem Leben Geschiedene war erst kürzlich von der Bauakademie Chemnitz zurückgekehrt.

— Wittweida. Den freiwilligen Hungertod gesucht hat die Dienstmagd des Gutsbesizers Clemens Wehner in Königshain, welche seit einigen Wochen spurlos verschwunden war und jetzt zufällig auf dem Heuboden in völlig entrindetem Zustande aufgefunden wurde; sie mußte im hiesigen Krankenhause untergebracht werden. Die Magd ist Mutter eines Kindes; sie konnte das Kind nicht aufbringen und beschloß deshalb, aus dem Leben zu scheiden.

— Geringswalde, 12. Oktober. Der Verdacht gegen den verhafteten Stirk scheint sich zerschlagen zu haben. Gestern Nachmittag wurde Stirk aus der Untersuchungshaft entlassen und durfte freien Fußes nach seinem Wohnort zurückbegeben. Der wegen des Großmüllers Kautzschmiedes unter in Frage kommende böhmische Schnebergwerke Pittbardt ist noch nicht ergriffen worden.

— Oberwiesenthal. Noch ehe die im Allgemeinen vorzüglich verlaufene Kartoffelernte vorüber ist, hat der Winter seine ersten Gräße nach dem Fichtelberge gesandt. Nach einem Gewitter, das am 10. d. Mts. über unsere Berge zog, trat heftiger Regen ein, der sich auf dem Gipfel des Fichtelberges in Schnee verwandelte und eine weiße Haube aufsetzte.

— Am 1. Dezember findet eine allgemeine Volkszählung im Deutschen Reich statt; sechs Wochen vorher, am 15. Oktbr., wird, nach der „Münch. Allg. Ztg.“, ihr eine interessante Sonderzählung vorangehen, eine Zählung aller Krebskranken

in Deutschland. Anlaß zu dieser Sammelersforschung hat die Thatsache, daß nach vielfacher ärztlicher Beobachtung die Zahl der Krebskranken in neuerer Zeit beträchtlich zugenommen hat. Ob dies allein der besseren diagnostischen Schulung der Ärzte oder dem Umstande zuzuschreiben ist, daß die Kranken jetzt leichter und häufiger ärztliche Hilfe anrufen, als in früheren Zeiten, ist noch unentschieden. Jedenfalls mußte selbst die bloße Feststellung, daß diese Krankheit an Verbreitung zugenommen hat, ernstlichen Bedenken nachrufen, zumal über die Entstehungsbursache dieser furchtbaren Krankheit, über die Frage ihrer angeblichen Vererbung und Ansteckung, sowie über ihre Behandlung und Heilung noch Vieles dunkel ist.

— Die sächsische Regierung hat infolge eingegangener Petition die Behörden der Grenzgebiete angewiesen, in Zukunft Naturalisierungen von eingewanderten Tschechen und Polen nicht mehr vorzunehmen. Die Verordnung wird mit der Nothwendigkeit der Wahrung des deutschen Charakters der Grenzgebiete begründet.

— Sachsenstiftung, unentgeltlicher Arbeitsnachweis für gebildete Soldaten. Die Sachsenstiftung entwickelt zur Zeit eine ganz besondere lebhafteste Thätigkeit. Arbeitsuchende melden sich in weit größerer Zahl als im vorigen Jahr. Da die Geschäftsstellen der Stiftung über das ganze Land verbreitet sind und in steter Verbindung unter einander stehen, so können Arbeitgeber für alle Erwerbgebiete auf seine Weise vortheilhafter und leichter zu tüchtigen, an straffe Zucht gewöhnten Arbeitkräften gelangen, als durch die Sachsenstiftung. Die Vermittelung ist sowohl für Arbeitgeber als für Arbeitnehmer völlig kostenlos. Geschäftsstellen der Stiftung befinden sich an sämtlichen Stigen der Amtshauptmannschaften und in allen Garnisonen. Als Adresse genügt: „An die Sachsenstiftung zu . . .“

## Öffentliche Sitzung

des Bezirksausschusses der Königl. Amts-hauptmannschaft Schwarzenberg, am 9. Oktober 1900.

- 1) Der Bezirksausschuß beschließt, das Gesuch des sächsischen Photographenbundes um Freigabe des Todestages für seine Geschäfte zu bekräftigen und den Antrag des Stadtgemeinderaths zu Johannisbergstadt auf Entziehung des Personalsantrags des vormaligen Bürgermeisters Wendler als unbegründet anzusehen und daher abzulehnen.
- 2) Den Vorschlägen der Königl. Amtshauptmannschaft wegen der Wahl der Vertrauensmänner für die Ausschüsse zur Wahl der Schöffen und Geschworenen, ingleichen der Vor schläge der Konferenz mit den Städten resp. Städteordnung bezüglich der Festsetzung der Sonntagsruhe im Handelsgewerbe wird beigetreten.
- 3) Wegen Festsetzung der Schlichter der Verkaufsstätten mit Branntwein in Schanvitzsch und Schanvitzsch wird anderweitige Berechnung mit den Stadträthen resp. Städteordnung beschlossen.
- 4) Vor der Wahl von forstwirtschaftlichen Vertrauensmännern für die Ermittlung der Erträge der nichtforstlichen Forsten und Holzungen resp. soll Anfrage bei der Königl. Oberforstämterien gehalten werden, ob die Revierverwalter zur Verfügung stehen würden.
- 5) Wegen Festsetzung von 40 Tagen zur Offenhaltung der Verkaufsstellen für den geschäftlichen Verkehr über 9 Uhr abends — § 139a der R. O. — wegen Disziplinierung des Grundstücks Nr. 98 des Grundbuchs für Niederbachau sollen noch weitere Bestimmungen angebracht und wegen Revision der im Jahre 1898 getroffenen Festsetzungen des Jahresarbeitsverdienstes land- und forstwirtschaftlicher Arbeiter sollen Sachverständige gehört werden.
- 6) Die Uebernahme einer bleibenden Verbindlichkeit Seiten der Gemeinde Oberbachau wegen Verpflanzung eines Feldweges mit Bäumen, der Naturtrag zum Ortshaus für Schönheide unter Abweisung des dagegen eingeleiteten Widerspruches und des Ortshaus über die Errichtung einer Freibank für Johannisbergstadt, Jugel, Steinbach und Wittigsthal werden genehmigt.
- 7) Die Besuche Emil Hertels in Schönheide um Erlaubnis zum Gasthofsbetriebe, Heberbergs, Krippenichs und Abhaltung öffentlicher Tanzmusik, Friedrich Hermann Wlig's in Zwida um Uebertragung der Karl Friedrich Müller in Zwida erteilten Erlaubnis zum Betriebe der Gastwirtschaft und Tanzmusik, Ida verchel, Neumeister in Schönheide um Erlaubnis zur nachträglichen Ausübung des Ausschankes von Bier, Branntwein, Wein, Kaffee, Seltenerwasser, Mineralwasser, zum Krippenichs und zur Veranstaltung von Singespielen im Hause Nr. 438 D und das Gesuch der Firma Dr. Seimert's Argentanfabrik J. A. Lange in Auerhammer um Erlaubnis zur Errichtung einer Abgasanlage werden bez. bebingungslos und was das Gesuch der verchel. Neumeister betrifft nur in der bisherigen Weise genehmigt, während
- 8) die Besuche Robert Philipp's in Ditzsch um Erlaubnis zum Schaftwirtschaftsbetriebe und Heberbergs in Grünhain, Paul Jünns in Aue um Erlaubnis zum Schaftbetriebe in Kudenöfel, August Weinwirts in Neumelt um Erlaubnis zum Schaft in einer Kantine und Ernst Wilhelm Dietrich's in Aue um Erlaubnis zum Schaftbetriebe und Tanzhalten im Grundstücke Katalher-Nummer 63 daselbst in Mangel eines örtlichen Bedürfnisses bez. des letzteren Besuchs mit Rücksicht auf persönliche Verhältnisse abgelehnt werden.
- 9) Auf das Gesuch Friedrich Richard Auerich's in Grünhain um Erlaubnis zum Schaftwirtschaftsbetriebe wird beschlossen, die Concession in Aussicht zu stellen, sobald die sonstigen Voraussetzungen gegeben sind.
- 10) Zur Disziplinierung des Grundstücks Blatt 124 des Grundbuchs für Oberlängengrün wird die erforderliche Dispensation erteilt und wegen der Qualität des Trennsüds Nr. 95 o des Grundbuchs für Schönheide Rückgabe der Sache an die Gemeinde Schönheide deßhalb Erwerbung des Trennsüds von Unger beschlossen.
- 11) Die Rechnung der Bezirksanstalt Grünhain auf das Jahr 1899/1900 soll der Bezirksversammlung vorgelegt, wegen der Grenzvergleichung bei dem Sammelverkehr der Anstaltswasserleitung soll Einverständnis erklärt und wegen der durch den Bahnbau herbeigeführten Verschärfung der Wasserversorgungsanlagen der Anstalt sollen die erforderlichen Schritte eingeleitet werden; auch wird die Errichtung der Kassen für die Herstellung der Anschlüsse an die Anstaltswasserleitungen genehmigt.
- 12) In nichtöffentlicher Sitzung gelangen 5 Anlagen zur Verlesung.

— Am dem 2. diesjährigen Bezirksstag der Königl. Amts-hauptmannschaft Schwarzenberg, der am 11. Oktober in dem Sitzungssaale der Amtshauptmannschaft stattfand, nahmen 33 Abgeordnete teil. Herr Amtshauptmann Krug von Rieba wies bei der Eröffnung der Versammlung darauf hin, daß Herr Amtshauptmann Dr. Forster-Schubauer den Bezirksstag mit seiner Anwesenheit beehrte und dadurch, daß er trotz der unansehnlichen Arbeiten des Amtes, in das ihn Sr. Majestät erst kürzlich versetzt habe, im Besitze erschienen sei, sein Interesse demselben bekunde. Hierauf begrüßte der Herr Vorsitzende den neuzutretenden Abgeordneten, Herrn Gemeindevorsteher Dr. med. Engel in Schönheide. Die Gegenstände der Tagesordnung, wie Nichtigkeitsprüfung der Rechnung der Bezirksanstalt auf 1899/1900 und 1899/1900, die Rechnung über Verwendung der Zinsen von den Beständen der Schwarzenberg-Eibenstädter Anstaltskassen auf das Jahr 1898 und 1899, der Haushaltsplan für die Bezirksanstalt auf 1900/1901, die Abänderung des Personalsantrags der Bezirksbeamten und Verleihung der Pensionberechtigung an Louise Heber und die Wahl der Vertrauensmänner zur Wahl der Schöffen und Geschworenen wurden einstimmig nach den Vorlagen erledigt. Der Bezirksstag beschloß weiter, gegen eine Zahlung von 200 Mark sofort die Mitgliedschaft des Vereins zur Begründung und Unterhaltung von Volkshäusern für Lungentranke im Königreich Sachsen zu erwerben und außerdem dem Verein eine jährliche Unterstützung von 100 Mark zu gewähren. Als Mitglieder des Bezirksausschusses wurden schließlich die Herren Bürgermeister Dr. Kerschmar in Aue und Bürgermeister Heße in Eibenstedt gewählt.

## Vor hundert Jahren.

(Katholik verboten.)

16. Oktober. Gemeinde-Haushalt 1800. Für die Bedürfnisse und größten Städte bestand wohl eine ziemlich geborne Gemeindefiskalverwaltung und ordnungsmäßiges Rechnungswesen, allein von der Art und Weise des sächsischen Haushaltes, wie solchen heute jede kleine Stadt kennt, hatte man vor 100 Jahren keine Ahnung. Die Kämmereikasse hatte weder die Einnahmen, wie heute, noch die Ausgaben. Eine regelmäßige kommunalsteuere-Umlage gab es nicht. Eine Hauptaufgabe waren die militärischen Einquartierungsstellen, die durch „Servis-Gelder“ aufgebracht wurden, welche auf die Bürger repartirt wurden; über den Verteilungsplan gab es langwierige Bestimmungen. Zur Unterhaltung einer „guten Feld-Einrichtung“ hatte man Einkünfte aus der vermieheten Viehwirtschaft, der Fetz- oder Mastweide, aus Pflanz-



# Zur Warnung!

Es kommt öfters vor, daß gebrannte Gerste oder geröstetes Malz — die offen ausgewogen zum Verkauf kommen — für Kathreiner's Malzkaffee oder für „gerade so gut wie Kathreiner“ ausgegeben werden. Solche Behauptungen sind falsch! Der patentirte Kathreiner Malzkaffee besitzt infolge seiner eigenartigen Verstellungsweise ein feines Bohnenkaffee-Aroma und hohen Wohlgeschmack, Eigenschaften, die jeder anderen Waare fehlen. Der „Kathreiner“ kommt nur in plombirten Packeten mit Bild des Prälaten Kneipp als Schutzmarke zum Verkauf.

## Die Verzinsung von Baareinlagen

übernehmen wir bis auf Weiteres mit:

- 3 1/2 % bei täglicher Verfügung,
- 3 3/4 % „ einmonatlicher Kündigung,
- 4 % „ dreimonatlicher

**Chemnitzer Bank-Verein.**  
Cassenstelle Eibenstock.

## Todes-Anzeige.

Allen lieben Freunden und Verwandten hierdurch die traurige Nachricht, dass Sonntag früh 1/8 8 Uhr mein lieber Mann, unser treusorgender Vater, der Klempnermeister **Louis Brandner** in seinem 45. Lebensjahre sanft und ruhig verschieden ist. Um stille Theilnahme bittet die trauernde Wittwe **Marie Brandner** nebst übrigen Hinterbliebenen.  
Eibenstock, den 14. Oktober 1900.  
Die Beerdigung findet Mittwoch Nachmittag 3 Uhr statt.

## Die Privatheilanstalt Aue

empfehlen ihre durch Neuanlagen bedeutend vergrößerten Badeeinrichtungen zur Abgabe von Bädern aller Art, wie einfachen Wasserbädern I. und II. Klasse, Douchen, Brausen, Dampfbädern, Sandbädern, Fichtennadel-, Sool- und Moorbädern und medizinischen Bädern. Bei Nervosität, Ischias, Gicht, Rheumatismus, Herzleiden, Schwächezuständen, chron. Gelenkerkrankungen, Fettleibigkeit u. kommen auch, dem Einzelfall angemessen, **kohlensäure Bäder** (Patent Keller), **elektrische Glüh- und Bogenlichtbäder** (Patent „Roths Kreuz“) und **hydroelektrische Bäder** zur Anwendung. — Modernste Einrichtungen, strengste Sauberkeit.

## Grosse Eisenacher Geld-Lotterie.

Grösste Gewinnchance. → 7240 Geldgew. = 234 000 M. ← Nur bares Geld ohne Abzug.  
**Hauptgewinn 100 000 M.**  
Ziehung am 23. bis 25. October. \* Loose nur 3.30 M. Paris u. Liste 20 Pf. mehr.  
(Postanweisung ist die einfachste und billigste Bestellung) empfiehlt und versendet gegen Postanweisung oder Nachnahme das Generaldebit **Gustav Seiffert, Eisenach** sowie alle durch Plakate kenntlich gemachten Verkaufsstellen.

In Eibenstock zu haben bei **G. Emil Tittel.**

## Gasthaus Muldenhammer.

Mittwoch, den 17. d. s. Mts.:  
**Schweinschlachten.**  
Abends 1/2 6 Uhr **Beilfleisch**, später **frische Würst.** Hierzu ladet ganz ergebenst ein **Emil Neubert.**

## Frisch eingetroffen:

**Wirsing, Kohlrabi, Möhren, Rettige, Zwiebeln, schöne Äpfel.** Ferner empfehle: Saure Gurken, Pfeffergurken, selbstgepresst. Sauerkraut, Pöklinge, stets frischgeräuch. Seringe. Es bittet um flotte Abnahme **Louis Schlegel.**

## Ein wahrer Schatz

für alle durch jugendl. Verirrungen Erkrankte ist das berühmte Werk: **Dr. Retau's Selbstbewahrung** 81. Aufl. Mit 27 Abbild. Preis 3 Mark. Lese es Jeder, der an den Folgen solcher Laster leidet. **Tausende verdanken demselben ihre Wiederherstellung.** Zu beziehen durch das Verlags-Magazin in Leipzig, **Neumarkt Nr. 21**, sowie durch jede Buchhandlung.

## Tyroler feinste Tafel-Äpfel,

**Steinmärer, echt Grafensteiner,** sehr gute weiche Birnen, **Tomaten, Meraner Weintrauben, Blumenkohl, Spinat, Wirsing, Roth- u. Weißkraut, frischen Quark** empfiehlt **Alino Günzel, Grünwaarenhdlg.**

## Neuheiten für Herbst

u. Winter in

## Aleiderstoffen

empfiehlt **C. G. Seidel.**

## Keinen Bruch mehr!

**2000 Mark Belohnung** demjenigen, der beim Gebrauch meines Bruchbandes ohne Feder nicht von seinem Bruchleiden vollständig geheilt wird. Man hüte sich vor minderwertigen Nachahmungen. Auf Anfrage Broschüre gratis und franco durch das **Pharmaceutische Bureau, Falkenburg (L.) Holland Nr. 250.** Da Ausland — Doppelporto.

## Schnurfabrikanten und Posamentierer.

**Schöne schwarze Glanz-Trame** auf Holzrollen gewickelt, liefert per Kilo netto Seide äußerst billig gegen Nachnahme; ferner **farbige Trame und Organzin**, gewickelt in allen Farben, schnellstens u. äußerst billig **J. C. Wienges, Grefeld, Seide- u. Chappehandlung.**

## Zeichner.

Ein Zeichner, welcher im Entwerfen von Spachtel-Gardinen, Stores, Decken u. nur ganz tüchtiges leistet, wird in dauernde und angenehme Stellung bei hohem Gehalt sofort zu engagiren gesucht. Off. unt. **R. P. 500** an **Haasenstein & Vogler A.-G.** Plauen i. V. erbeten.

Oesterreichische Kronen 84,00 Wg.

## Gut bürgerliche Wohnungs-Einrichtung Mk. 3000.—

Neu, besonders vortheilhafte Zusammenstellung.

**Salon:** mit amerik. nachgem. reich geschliffen.  
1 Salonsofa, moderne Form Mk. 150.—  
1 Trümmel mit Cryst.-Fag.-Glas Mk. 140.—  
1 Nalostisch, Kieblattform Mk. 90.—  
1 Sopha mit feinem Tapetenstoff ohne Abzug Mk. 82.—  
4 Polsterstühle Mk. 52.—

**Wohn- und Speisezimmer:** stich gewaschen, mit rothen Schürzen.  
1 Divan, 3theilig, mit la-Nequette mit Wanddecoration Mk. 225.—  
1 Buffet, moderne Ausführung Mk. 41.—  
1 Pat.-Ruch-Ausstellbüch Mk. 45.—  
1 Pfeilerschrankchen, 2thürig Mk. 45.—  
1 Spiegel mit Cryst.-Glas Mk. 35.—  
1 Stuhl mit prima Rohrgeflecht Mk. 30.—  
1 Serviertisch Mk. 60.—

**Herrenzimmer:** stich gewaschen, reich geschliffen.  
1 Chaiselongue, la-Palmer mit Haar Mk. 48.—  
1 Decke Mk. 17.50  
1 Diplomaten-Schreibtisch, Platte 130x80 cm Mk. 125.—  
1 Hochschrank mit Kasten Mk. 125.—  
1 Exsiccator Mk. 25.—  
1 langl. Tischchen Mk. 35.—  
3 Stühle mit prima Rohrgeflecht Mk. 309.50

**Vorsaal:** hell stich oder nachgem. gemalt und malirt:  
1 Vorrathsgarderobe, 2 m breit, mit 2 thür. Schrank und Spiegel Mk. 75.—  
**100 Musterzimmer in allen Preislagen und Stylarten stets am Lager.**  
2 Jahre Garantie. Kataloge bereitwillig. **Prima-Holzerzeug.**

**Rother & Kuntze, Chemnitz**  
Kunstmöbelfabrik mit Dampftrieb Zeulenroda.

Hierzu eine humoristische Beilage.

## Logirhaus „Waldfrieden“, Restaurant, Steinbach.

Heute Dienstag, den 16. Oktbr.:  
**solennes Doppel-Schlachtfest.**  
Von 11 Uhr an **Beilfleisch**, wozu hiermit Freunde und Gönner Hochachtungsvoll **Gustav Schmidt.**



## Für Magenleidende!

Allen denen, die sich durch Erkältung oder Ueberladung des Magens, durch Genuß mangelhafter, schwer verdaulicher, zu heißer oder zu kalter Speisen oder durch unregelmäßige Lebensweise ein Magenleiden, wie:

**Magenkatarrh, Magenkrampf, Magenschmerzen, schwere Verdauung oder Verschleimung** zugezogen haben, sei hiermit ein gutes Hausmittel empfohlen, dessen vorzügliche Wirkungen schon seit vielen Jahren erprobt sind. Es ist dies das bekannte **Verdauungs- und Blutreinigungsmittel, der Hubert Ullrich'sche Kräuterwein**

Dieser Kräuterwein ist aus vorzüglichen, heilkräftig befundenen Kräutern mit gutem Wein bereitet und befreit den Verdauungsorganismus des Menschen ohne ein Abführmittel zu sein. Kräuterwein beseitigt Störungen in den Blutgefäßen, reinigt das Blut von verdorbenen, krankmachenden Stoffen und wirkt fördernd auf die Neubildung gesunden Blutes. Durch rechtzeitigen Gebrauch des Kräuterweines werden Magenübel meist schon im Keime erstickt. Man sollte also nicht klünnen, seine Anwendung anderen scharfen, ätzenden, Gelundheit zerstörenden Mitteln vorzuziehen. Symptome, wie: **Kopfschmerzen, Aufstoßen, Sodbrennen, Blähungen, Beklemmung mit Erbrechen**, die bei chronischen (veralteten) Magenleiden um so heftiger auftreten, werden oft nach einigen Mal Trinken beseitigt.

und deren unangenehme Folgen, wie **Verklebung, Stuhlverstopfung, Kolikschmerzen, Herzkopfen, Schlaflosigkeit**, sowie **Blutauflösungen in Leber, Milz und Pfortaderlystem (Hämorrhoidalerien)** werden durch Kräuterwein rasch und gefahrlos beseitigt. Kräuterwein befreit **Anverdaulichkeit**, vertreibt dem Verdauungssystem einen Aufschwung und entfernt durch einen leichten Stuhl untaugliche Stoffe aus dem Magen und den Gedärmen.

**Sageres, bleiches Aussehen, Blutmangel, Entkräftigung** sind meist die Folge schlechter Verdauung, mangelhafter Blutbildung und eines krankhaften Zustandes der Leber. Bei gänzlicher **Appetitlosigkeit**, unter **neruöser Anspannung und Gemüthsverfinnung**, sowie häufigen **Kopfschmerzen, schlaflosen Nächten**, stehen oft solche Kranke langsam da. **Kräuterwein** gibt der geschwächten Lebenskraft einen frischen Impuls. **Kräuterwein** steigert den Appetit, befördert Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel kräftig an, beschleunigt und verbessert die Blutbildung, beruhigt die erregten Nerven und schafft dem Kranken neue Lebenslust. Zahlreiche Anerkennungen und Dankschreiben beweisen dies.

**Kräuter-Wein** ist zu haben in Flaschen à R. 1.25 und 1.75 in **Eibenstock, Schönheide, Schwarzenberg, Johannisgericht, Schneeberg, Aue, Löhmitz, Bodenwisch, Falkenstein, Särenwade, Auerbach, Freuen, Lengsfeld** ufm. in den Apotheken.

Auch versendet die Firma „**Hubert Ullrich, Leipzig, Weststraße 82**“, 3 und mehr Flaschen Kräuterwein zu Originalpreisen nach allen Orten Deutschlands porto- und titelfrei.

**Vor Nachahmungen wird gewarnt.** Man verlange ausdrücklich **Hubert Ullrich'schen Kräuterwein.**

Kein Kräuterwein ist kein Geheimmittel; seine Bestandtheile sind: Malagawein 450,0, Weingeist 100,0, Alpenrin 100,0, Rosmarin 240,0, Pfefferminze 100,0, Pfeffer 200,0, Wermuth 30,0, Pfeffer, Anis, Fenchelwurzel, anerk. Krutwurz, Enjamburgel, Salzwurzel je 10,0. Diese Bestandtheile bilden ein.

## Einige geübte Stiefmädchen

finden sofort dauernde Beschäftigung bei guten Löhnen und sich gut lohnender Hausarbeit. **Georg Rockstroh.**

## Eine goldene Damenuhr

mit Kette ist am Sonntag innerhalb der Stadt Eibenstock verloren worden. Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen gute Belohnung in der Expedition ds. Blattes abzugeben.

## Zwei ganz geübte Seidensticker

für bessere Besätze werden gegen hohen Lohn an gute Fach- u. Maschinen gesucht. Aufpasserinnen und Häbeleien vorhanden. Stellung ist dauernd, jedoch nur für ganz erhaltene Sticker. **C. G. Tuchscherer, Schönheide.**

## Wohnung,

bestehend aus 3 bis 4 Zimmer, zu miethen gesucht. Offerten unter **V. M.** an die Expedition ds. Blattes.

## Die Niederlage

der ächten Rennenspennig'schen **Gühneraugen-Plästerchen**, Preis pro Stück 10 Pfennige, befindet sich in Eibenstock bei **E. Hannebohn.**

## Frische Bratheringe,

**Bismarckheringe, Rollmöpfe, russische Sardinen, Kieler Boll-Pöcklinge** empfiehlt **Alino Günzel, Grünwaarenhdlg.**

## Pianino,

kreuzsaitig, ganz neu, nußbaum, unweit von Eibenstock stehend, gebe sehr billig ab. Garantie. **C. Wagner, Pianohaus, München, Landsbergerstraße 1.**

## M. G. S. „Stimmgabel“.

Mittwoch punkt 9 Uhr: **Uebung.** Allseitiges Erscheinen nothwendig. **Der Vorstand.**

## Copirtinte

in Flaschen verschiedenster Größe empfiehlt **E. Hannebohn.**

## Thermometerstand.

Minimum, R. Maximum.  
12. Oktbr. — 1,0 Grad + 6,0 Grad.  
13. „ — 0,5 „ + 6,0 „  
14. „ — 2,0 „ + 5,0 „